

ENTWICKLUNGS- ZUSAMMENARBEIT NEU DENKEN:

Kinder als Schlüssel
zu einer besseren
Zukunft für alle



Anmerkung: Das vorliegende Dokument ist ein Synthese-Papier der von World Vision International erstellten Studie „ODA at the crossroads: Why putting children at the heart will create a brighter future for all“, veröffentlicht im Juli 2025.

ZUSAMMENFASSUNG

Jedes Kind hat das Recht, in friedlichen Verhältnissen aufzuwachsen, zu lernen und sich zu entfalten. Doch gegenwärtig ist die Umsetzung von Kinderrechten – besonders im globalen Süden – in weite Ferne gerückt. Millionen von Kindern leiden unter Krisen, die sie nicht verursacht haben – durch Klimakatastrophen und bewaffnete Konflikte bis hin zu zunehmender Ungleichheit und zusammenbrechenden Sicherheitsnetzen. Während Geberländer sich mehr und mehr aus der globalen Verantwortung zurückziehen, sind Kinder am stärksten von den globalen Krisen betroffen.

Trotz der enormen Wirkung von Investitionen in Kinder – für jeden eingesetzten Dollar können bis zu zehn Dollar an nachhaltigem ökonomischem Nutzen erzielt werden –, sinkt die öffentliche Unterstützung für Kinder weltweit. Im Jahr 2023 entfielen nur 11,5 % der gesamten öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit (official development aid = ODA) auf Kinder, im Vergleich zu 13 % im Jahr zuvor. Dieser Trend ist besorgniserregend, zumal die Weltgemeinschaft gleichzeitig mit einer Vielzahl eskalierender Krisen konfrontiert ist.

Diese Summe steht im starken Widerspruch zur Tatsache, dass Kinder in einkommensschwachen Ländern fast die Hälfte der Bevölkerung ausmachen. Es wird erwartet, dass der Bevölkerungsanteil von Kindern in den am wenigsten entwickelten Ländern zunehmen wird, während der für sie bereitgestellte ODA-Anteil weiter sinkt. Die Folgen sind verheerend: 333 Millionen Kinder leben in extremer Armut, fast eines von sechs Kindern ist von Konflikten betroffen, und Naturkatastrophen bedrohen ihre Gesundheit, Sicherheit und Zukunft.

Investitionen in Kinder im Rahmen von öffentlicher Entwicklungszusammenarbeit stellen sowohl eine strategische Notwendigkeit als auch

einen wirkungsvollen Ansatz mit dauerhaftem globalem Nutzen dar. Jeder durch ODA in Kinder investierte Dollar erzielt eine Gesamtrendite von 10 USD. Investitionen in die Gesundheit, Ernährung, Schutz und Bildung von Kindern haben einen erheblichen Multiplikatoreffekt: Sie stärken Familien, schaffen stabile Gemeinschaften und tragen maßgeblich zum Aufbau widerstandsfähiger Volkswirtschaften bei. Diese positiven Effekte überschreiten nationale Grenzen und befördern zugleich die strategischen Interessen der Geberländer an globaler Stabilität, Wirtschaftswachstum und nationaler Sicherheit. Besonders deutlich zeigt sich dies im Bereich der Mädchenbildung: Jedes zusätzliche Schuljahr kann das zukünftige Einkommen eines Mädchens um bis zu 20 % erhöhen. Zudem erzielt jeder in die Bildung von Mädchen investierte Dollar eine Rendite von 2,80 US-Dollar und leistet einen erheblichen Beitrag zur Verringerung von Kindersterblichkeit und Unterernährung. Über den wirtschaftlichen Nutzen hinaus schafft eine kindzentrierte Entwicklungszusammenarbeit die Grundlage für friedliche, widerstandsfähige Gesellschaften, indem sie die Ursachen von Konflikten und Krisen frühzeitig verringert und deren Ausbreitung verhindert. Dennoch werden Kinder bei politischen und budgetären Entscheidungen allzu oft übersehen.



Abnehmende kindzentrierte Entwicklungszusammenarbeit – eine alarmierende Zukunftsaussicht mit tiefgreifenden Folgen

Trotz der klaren Evidenz für die hohe Rentabilität von Investitionen in Kinder ist der Anteil der kinderfokussierten öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit in den letzten Jahren stark gesunken. Sowohl multilaterale als auch bilaterale Geber haben ihre Mittel in diesem Bereich reduziert, und kinderbezogenen Sektoren werden zunehmend vernachlässigt. Eine aktualisierte Analyse zeigt, dass der Anteil bis 2030 auf lediglich 7 % fallen könnte – nahezu eine Halbierung gegenüber dem Stand von 2019. Angesichts der Tatsache, dass viele große Geber für 2025 erhebliche ODA-Kürzungen angekündigt haben, wird sogar von einer Verschlechterung dieser besorgniserregenden Prognose ausgegangen. Unsere Analyse deutet darauf hin, dass die ODA zwischen 2025 und 2030 insgesamt um 51 Mrd. USD sinken könnte. In Verbindung mit einem langfristigen Rückgang des Anteils der für Kinder aufgewendeten ODA könnte dies zwischen **2023 und 2030** zu einer **nichtrealisierten Rendite von geschätzten 163 Milliarden Dollar** führen.

Investitionen in Kinder sind der Schlüssel für eine nachhaltige, und stabile menschliche Entwicklung

Die öffentliche Entwicklungszusammenarbeit ist nach wie vor ein wichtiges Instrument, um den Kreislauf der Armut zu durchbrechen, insbesondere für Kinder. Mädchen und Jungen Priorität einzuräumen, ist eine Investition in eine friedlichere, gerechtere und wohlhabendere Welt. Angesichts der sich verschärfenden globalen Krisen und der wachsenden Ungleichheit muss die Weltgemeinschaft entschlossen handeln.

Dieser Bericht ist ein Aufruf zum Handeln: Nämlich kinderrelevante ODA-Positionen zu schützen und zu priorisieren – nicht nur, weil es richtig ist, sondern weil es eine der klügsten und wirkungsvollsten Investitionen ist, die wir für eine stabilere, gerechtere Welt tätigen können. Der Schutz und die Ausweitung von Investitionen in Kinder sind sowohl richtig als auch klug.

EMPFEHLUNGEN: WARUM UND WIE SOLLTEN GEBER ODA IN KINDER INVESTIEREN?

Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit ist keine Universallösung. Um eine ausreichende und nachhaltige Finanzierung für Investitionen in Kinder sicherzustellen, sind strukturelle Reformen im globalen Schulden- und Steuersystem sowie Anpassungen bei internationalen Finanzinstitutionen (IFI) erforderlich. Dennoch bleibt die ODA weiterhin ein wichtiges Instrument zur Durchbrechung des Armutskreislaufs, insbesondere für Kinder. Daher müssen kindzentrierte ODA-Mittel geschützt und gezielt ausgebaut werden – nicht allein aus moralischer Verantwortung, sondern weil sie zu den effektivsten und nachhaltigsten Investitionen zählen, die für eine stabilere und gerechtere Welt getätigt werden können.

Kindzentrierte Haushaltstitel schützen.

Geber sollten ihre Mittel für öffentliche Entwicklungszusammenarbeit jährlich um mindestens 10 % erhöhen und darauf hinarbeiten, mindestens 25 % dieser Mittel in kinderorientierte Sektoren wie Bildung, Gesundheit und Kinderschutz zu investieren – mit besonderem Fokus auf die Unterstützung von besonders gefährdeten Kindern in Konflikt- und Vertreibungssituationen. Auf diese Weise kann die kontinuierliche Finanzierung grundlegender Dienstleistungen, wie Impfprogramme und frühkindliche Förderung, gewährleistet werden. Eine zweckgebundene Ausweisung von ODA-Mitteln würde Kinder zudem vor den Folgen von Haushaltskürzungen schützen und das Engagement für Kinderrechte sowie nachhaltige Entwicklung sichtbar unterstreichen. Die verpflichtende Durchführung von Folgenabschätzungen für Kinderrechte (Child Rights Impact Assessments – CRIA) bei allen staatlich

geförderten Projekten würde dazu beitragen, potenzielle Schäden zu vermeiden, rechtliche Vorgaben einzuhalten und das Wohlergehen von Kindern zu stärken. Darüber hinaus ermöglicht eine klare Kennzeichnung kinderbezogener Unterstützungsleistungen eine verbesserte Transparenz bei der Mittelverwendung und erleichtert die Bewertung der erzielten Ergebnisse für Kinder.

Ganzheitlich in Kinder investieren

Ein kindzentrierter Ansatz in der öffentlichen Entwicklungsfinanzierung ist nicht nur wirksam, sondern auch kosteneffizient: Er steigert den Nutzen begrenzter Finanzmittel, indem er Humankapital aufbaut und die Grundlage für nachhaltiges Wachstum schafft. Bewährte Programme wie Impfungen, gesunde Ernährung und frühkindliche Bildung zählen zu den wirksamsten Investitionen in Kinder – sie erzielen eine der höchsten Renditen pro eingesetzte Dollar innerhalb der Entwicklungszusammenarbeit. Frühe und gezielte Investitionen in Kinder verhindern zudem langfristig teure Problemlagen, wie chronische Gesundheitsprobleme, Schulabbrüche, Gewalt oder anhaltende Armut, die später oft mit wesentlich höheren Kosten behoben werden müssten.

Unser Bericht „**Putting Children First for Sustainable Development**“ zeigt, jeder durch ODA in Kinder investierte Dollar erzielt eine Gesamtrendite von **10 USD**.

Diese Rendite setzt sich zusammen aus:

- **über 7 USD** an direkter Wirkung sowie
- **nahezu 3 USD** an indirektem Mehrwert – dem zusätzlichen Nutzen, den Programme generieren, indem sie nicht nur Kinder, sondern auch ihre Familien, ihr Umfeld und ganze Gemeinschaften stärken.

Frühe Investitionen in die Gesundheit, die Ernährung, die Bildung und den Schutz von Kindern zahlen sich auch durch eine verbesserte Produktivität, ein höheres Einkommen und geringere Sozialkosten im späteren Leben aus. Daher ist ein sektorübergreifender Ansatz für ODA-Investitionen erforderlich.

In Lokalisierung investieren

Die aktive Beteiligung lokaler Gemeinschaften und die Anerkennung ihrer Führungsrolle in Entscheidungsprozessen stärken nicht nur lokale Akteure, sondern erhöhen auch die gesellschaftliche Resilienz. So wird sichergestellt, dass Lösungen auf lokalem Wissen beruhen, kulturell verankert sind und den geografischen Gegebenheiten entsprechen. Angesichts globaler Herausforderungen wie Klimawandel, Konflikten, steigenden Lebenshaltungskosten und den Folgen von COVID-19 muss sich der Entwicklungssektor neu ausrichten. Entscheidungsfindung und Finanzierung sollten stärker auf lokale Akteure verlagert werden – sie kennen die Bedürfnisse vor Ort und können wirksame Lösungen umsetzen. Diese Lokalisierung stärkt gemeinschaftsgetragene Maßnahmen, reduziert Abhängigkeiten und erhöht Nachhaltigkeit sowie langfristige Wirkung. Lokale Organisationen haben meist bereits funktionierenden Strukturen vor Ort aufgebaut und sind in der Lage, in Krisen schnell und flexibel zu reagieren. Lokalisierung fördert Gerechtigkeit, indem sie systembedingte Ungleichgewichte im Krisenhilfesystem ausgleicht, die Macht näher an die betroffenen Gemeinschaften heranbringt und die Stimmen derjenigen verstärkt, die traditionell unterrepräsentiert sind. Investitionen in lokale Organisationen können Effizienz und Rechen-

schaftspflicht verbessern, da diese Partner die Hilfsmaßnahmen oft mit niedrigeren Gemeinkosten und größerer Transparenz leisten und so sicherstellen, dass Ressourcen diejenigen erreichen, die sie am meisten brauchen.

Kinder und Jugendliche spielen in diesem Prozess eine Schlüsselrolle. Investitionen in sie und die Stärkung ihrer Stimmen innerhalb ihrer Gemeinden schaffen soziale Multiplikatoren, die inklusive Strukturen und systemischen Wandel fördern. Ihre Beteiligung erhöht die Rechenschaftspflicht und ihr Engagement gegenüber dem Staat und verbessert gleichzeitig die Wirkung sowie die Resilienz lokaler Systeme.

Eine sinnvolle Einbeziehung von Kindern und Gemeindeführern treibt nachhaltigen, gemeinschaftsgetragenen Wandel voran und legt die Basis für langfristigen Entwicklungserfolg. Wird die Konsultation von Kindern und Jugendlichen zu einem Eckpfeiler der Entwicklungspolitik der ODA-Geberländer und ihre Teilnahme an globalen Entwicklungsdialogen gezielt gefördert, entstehen die nachhaltigsten Zukunftswirkungen.



Nutzung der ODA zur Ergänzung anderer Entwicklungsfinanzierungsquellen

Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit bleibt unverzichtbar, insbesondere in fragilen und einkommensschwachen Kontexten. Sie ergänzt anderer Entwicklungsfinanzierungsquellen, wie zum Beispiel Reformen zur Verbesserung der globalen Steuer- und Schuldensysteme, zur Risikominderung privater Investitionen sowie zur Maximierung von Investitionen internationaler Finanzinstitutionen (IFIs). Sie trägt so entscheidend dazu bei, dass kein Kind zurückgelassen wird. So werden beispielsweise im Südsudan oder in der Sahelzone – wo die staatlichen Kapazitäten schwach und private Investitionen rar sind – mit ODA-Mitteln häufig wichtige Dienstleistungen wie Impfungen und Schulbildung finanziert. Langfristige, mehrjährig eingesetzte ODA-Mittel ermöglichen den Regierungen auch, nachhaltige Strategien zu entwickeln und umzusetzen. In Äthiopien hat beispielsweise ein jahrzehntelanger ODA-gestützter Bildungsplan den Zugang zu Schulen verbessert und Lehrerinnen und Lehrer ausgebildet. Darüber hinaus ermöglichen Zuschüssen oder besonders günstigen Darlehen den Partner-



ländern, Entwicklungsprojekte zu finanzieren, ohne ihre Schulden zu erhöhen. Das ist besonders wichtig für klimaanfällige Staaten und Inseln, die hohe Kosten durch Naturkatastrophen und Klimafolgen tragen müssen.

Allerdings kann die öffentliche Entwicklungszusammenarbeit allein die jährliche Finanzierungslücke von 4,2 Billionen US-Dollar nicht schließen, die zur Erreichung der SDGs erforderlich ist. Deshalb müssen Geber substantielle ODA-Budgets bereitstellen und sie als Teil eines umfassenden Ansatzes zur Mobilisierung von Ressourcen für nachhaltige Entwicklung einsetzen. Außerdem sollten sie zusätzliche Quellen für Entwicklungsfinanzierung erschließen, indem sie

- nationale Regierungen dabei unterstützen, ihren finanziellen Handlungsspielraum zu erweitern und robuste öffentliche Finanzsysteme aufzubauen – z. B. durch Steuerreformen, mehr Haushaltstransparenz auf nationaler Ebene sowie Reformen der globalen Steuer- und Verschuldungssysteme;
- die Mobilisierung inländischer Ressourcen für Dienstleistungen ermöglichen, die besonders Kindern zugutekommen;
- zusätzliche internationale Mittel über den Privatsektor sowie internationale Finanzinstitutionen mobilisieren.
- das Risiko von Investitionen des Privatsektors in kinderbezogene Bereiche durch Mischfinanzierung oder Garantien verringern;
- Anreize für nationale Haushalte und Entwicklungsbanken schaffen, um Ergebnissen im Bereich der Kinderrechte Vorrang einzuräumen.

Eine nach Geber- und Empfängerländern durchsuchbare Datenbank und der vollständige Bericht „ODA at the crossroads: Why putting children at the heart will create a brighter future for all“ findet sich hier:

<https://www.wvi.org/nextgen-aid>